



Werkdokumentation 2018

## Leitgedanken

Wir planen Lebensraum. In stetigem Austausch mit Bauherren und Fachplanern arbeiten wir mit dem Bestreben, überzeugende Lösungen für die gestellten Bauaufgaben zu finden. Vom ersten Gespräch bis zur Umsetzung verwandeln wir Bedürfnisse in die Sprache der Architektur. Wir verstehen uns als Übersetzer von individuellen Raumansprüchen in gebaute Realität. Insbesondere anspruchsvolle Bauaufgaben und knifflige Fragestellungen wecken unseren Erfindergeist. Oft liegt der Ansatz der passenden Lösungen jedoch nicht in der Neuerfindung, sondern einer Neukombination von Bestehendem. Wir integrieren Neues in Altem. Und wir sind bemüht, unsere Entwürfe massgeschneidert für den Ort und die Bauaufgabe zu entwickeln. Die resultierende Architektur – vom Einfamilienhaus bis zum Gemeindehaus, von der Bushaltestelle bis zur Markthalle – ist schlicht, klar, unaufgeregt, aber nachhaltig und von hoher Qualität. Sie passt sich ressourcenschonend der Umgebung an. Wir begegnen der gewachsenen Landschaft und gebauten Häusern mit Respekt. Behutsam fügen wir unsere Bauten in die Topografie ein, damit sie mit dem bestehenden Umfeld verwachsen. Mit der Teilnahme an Projektwettbewerben unterstützen wir eine gute Baukultur in der Region.

## raumfindung architekten

Nach über zehn Jahren intensiver Entwurfs- und Planungsarbeit sind mehr als zwei Handvoll Bauwerke realisiert und ebenso viele Projekte im Bau. In der Rapperswiler „Denkwerkstatt“ wird ein breites Spektrum an Bauaufgaben bearbeitet: vom Konzertsaal zum Bezirksgericht, vom Rathaus zum Kirchenpavillon, vom Einfamilienhaus zur Wohnüberbauung. Regelmässig nehmen wir an Architekturwettbewerben teil und setzen uns damit mit der Baukultur in der Region Ostschweiz auseinander. Inzwischen hat sich im Berufsalltag eine Balance zwischen Entwerfen und Bauen eingespielt. Durch die fertiggestellten Bauwerke verdichtet sich das fachliche Wissen und wird in gebauter Dimension sichtbar. Einen herzlichen Dank an die Beteiligten für den bereichernden Berufsalltag. Wir freuen uns auf das kommende Entwerfen, Planen und Bauen!



- // Beat Loosli, dipl. Architekt ETH BSA SIA  
*Gesamtleitung und Inhaber*
- // Michael Fries, Master of Arts in Architektur ZFH SIA  
*Mitglied Geschäftsleitung, Projekt- und Teamleitung*
- // Paul Schurter, dipl. Architekt FH  
*Leitung Realisierung, Kostenplanung, Bauleitung*
- // Marco Brandalise, Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Fabian Burkhalter, Master of Arts in Architektur ZFH  
*Projektleitung, Projektierung bis Realisierung*
- // Martina Denzler, kaufm. Angestellte  
*Administration und Sekretariat*
- // Andro Fenk, dipl. Techniker HF Hochbau  
*Leitung Ausführungsplanung*
- // Andrea Holenstein, Master of Science in Architektur ETH  
*Projektleitung, Entwurf, Projektierung bis Realisierung*
- // Stefan Jnglin, Bachelor of Arts in Architektur HSLU / FHZ  
*Projektleitung, Projektierung bis Realisierung*
- // Fabian Jud, Bachelor of Arts in Architektur ZFH  
*Projektleitung, Projektierung bis Realisierung*
- // Kevin Löffler, Lernender Zeichner EFZ Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Verena Loosli, kaufm. Angestellte  
*Buchhaltung und Personalwesen*
- // Pia Melichar, Master of Science in Architektur  
*Entwurf, Projektierung*
- // Manuel Morger, Lernender Zeichner EFZ Architektur  
*Ausführungsplanung und Realisierung*
- // Timo Müller, dipl. Bauleiter Hochbau  
*Bauleitung, Submissionsplanung und Kostenkontrolle*
- // Reto Steinegger, Master of Arts in Architektur ZFH SIA  
*Entwurf, Projektierung bis Realisierung*
- // Beata Welge-Lüssen, Master of Science in Architecture  
*Entwurf, Projektierung bis Realisierung*
- // Vanessa Werder, Master of Science in Architektur ETH  
*Projektleitung, Entwurf, Projektierung bis Realisierung*
  
- // Dank an ehemalige Mitarbeiter: Rahel Durot, Jonathan Roider, Stefan Sonderegger, Michael Bösch, Thomas Huber, Claudia Gabathuler, Luca Fontanella, Daniela Oberholzer, Nadja Grischott, Jan Bruhin, Markus Achermann, Eliane Messmer, Debora Heitz, Lukas Marty, Laura Rickli

## Wettbewerbe für gute Baukultur

Ob Markthalle, Schulhaus, Bibliothek oder Kultursaal: Jede Wettbewerbsaufgabe ist eine grosse Herausforderung. Es spornt an, im anonymen Konkurrenzverfahren nach der überzeugendsten Lösung zu suchen. In den letzten gut 10 Jahren hat unser Architekturbüro an über gut 80 Wettbewerbsverfahren teilgenommen und insgesamt über 200'000 Stunden Denkarbeit geleistet. Vom gesamten Arbeitsaufwand gingen rund 15 Prozent in die Erarbeitung von Wettbewerbsprojekten. Unser Engagement galt und gilt einem nachhaltigen Lebensraum und guter Baukultur in der Region Ostschweiz. Unterdessen konnten zahlreiche Bauwerke realisiert werden, mehrere Projekte sind in Planung und werden in den nächsten Jahren gebaute Realität. Bis dahin planen wir fleissig weiter - mit Freude und Begeisterung für einen gut gestalteten baulichen Lebensraum.

## über gut 80 Wettbewerbe in gut 10 Jahren

1. Rang	Mehrzweckgebäude mit Kapelle, Chrischona Meilen, E	2018
	Studienauftrag Obere Weierwis, Wil, E	2017
	Bezirksgericht, Meilen, O	2016
	Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen, E	2016
	Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen, Q	2016
	Zentrumsentwicklung, Hombrechtikon, E	2016
	Wohnüberbauung Säntisstrasse, Rapperswil-Jona, E	2015
	Erweiterung Gästehaus Gubel, Rapperswil-Jona, E	2014
	Gastliches Haus, Pfarrhaus, Ebnat-Kappel, E	2014
	Mehrfamilienhäuser Baugenossenschaft, Eschenbach, E	2014
	Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon, E	2014
	Gemeinde- und Kulturzentrum, Mels, O	2013
	Wohnbaute Pfarrhaus Eich, Stäfa, Q	2013
	Erschwingliches Wohnen, Feusisberg, Q	2012
	Wohnüberbauung in Holzbauweise, Balberstrasse, Zürich, E	2011
	Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil, Q	2011
	Kultur- und Literaturzentrum Alte Fabrik, Rapperswil-Jona, E	2010
	Gemeindehaus, Richterswil, O	2009
	Gestaltung Dorfstrasse und Dorfplatz, Schindellegi, E	2009
	Neugestaltung Bohl, Marktplatz und Blumenmarkt, St.Gallen, O	2008
	Werkschau ökologischer Bauten, Schweiz, Kategorie Neubau	2007
	Erweiterung Primarschule Meiliwiese, Hinwil, Q	2007
2. Rang	Neubau Sporthalle, Eschlikon, Q (1. Preis)	2017
	Stadthaus mit Tiefgarage u. Gestaltung Festwiese, Kreuzlingen, Q	2015
	Alterssiedlung betreutes Wohnen Spitzacker, Rapperswil-Jona, Q	2015
	Mehrfamilienhaus Alpenblick, Lachen, E	2014
	Oberstufenzentrum Weiden, Rapperswil-Jona, Q	2013
	Gemeindehaus, Hittnau, Q	2013
	Werkstätten Rhyboot, Altstätten, O	2013
	Hotel Park und Seeallee, Heiden, O	2012
	Mehrzwecksaal Looren, Maur, E	2008
	Pfarrhaus Zürcherstrasse, Rapperswil-Jona, E	2007
	Zentrumsüberbauung Erspel, Bubikon, Q	2007
	Erweiterung Alters- und Pflegeheim, Hinwil, Q	2007

*O Offener Wettbewerb; Q Wettbewerb mit Präqualifikation;  
E Wettbewerb / Studienauftrag auf Einladung*



## Werkverzeichnis 2007-2018

### Übersicht ausgewählter Projekte



### laufende Projekte



Gemeinde- und Kulturzentrum, Mels  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2013  
// Realisierung bis 2021



Wohnüberbauung Säntisstrasse, Rapperswil-Jona  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2015  
// Realisierung bis 2019



Bezirksgericht Meilen  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2016  
// Projektierung laufend



Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen  
// 1. Rang, Studienauftrag 2016  
// Projektierung laufend



Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen  
// 1. Rang, Studienauftrag 2016  
// Vorstudie laufend



Wohnüberbauung Obere Weierwis, Wil  
// 1. Rang, Studienauftrag 2017  
// Projektierung laufend



Doppelfamilienhaus, Pfäffikon ZH  
// Projektierung laufend



Mehrzweckgebäude mit Kapelle, Chrischona Meilen  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2018  
// Projektierung laufend

### Bauwerke



Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen  
// 1. Rang, Kat. Neubau, Werkschau SIB 2007  
// Prix Lignum, Holzpreis Schweiz 2009  
// Fertigstellung 2007



Seebühne für Heidi Musical, Walenstadt  
// gebaut und demontiert 2007



Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2007  
// Fertigstellung 2012



HSR Wertstoffsammelstelle mit Bushaltestelle  
// Hochschule für Technik Rapperswil-Süd  
// Neugestaltung 2011, Fertigstellung 2012



Riegelhaus, Küttigen  
// Neugestaltung 2012, Fertigstellung 2013



Wohnhaus Schmiedgasse, Rapperswil-Jona  
// Fertigstellung 2015



Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum  
mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona  
// 1. Rang, Studienauftrag 2010  
// Fertigstellung 2014



Wohnüberbauung Balberstrasse, Wollishofen  
// Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ  
// 1. Rang, Studienauftrag 2011  
// Fertigstellung 2015, 1. Norman Foster Solar Award 2016



Wohnbaute Pfarrhaus Eich, Stäfa  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2013  
// Fertigstellung 2017



Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon  
// 1. Rang, Projektwettbewerb 2014  
// Fertigstellung 2017



Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2011  
// Fertigstellung 2017



Evangelisch-Reformiertes Pfarreizentrum  
Ebnat-Kappel  
// 1. Preis, Projektwettbewerb 2014  
// Fertigstellung 2017



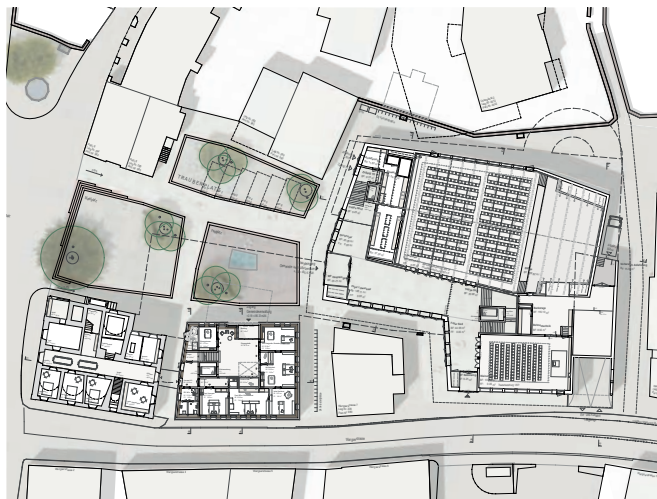
### Neubau Gemeinde- und Kulturzentrum, Mels

Auftrag: Offener Projektwettbewerb 2013, 1. Preis

Bauherr: Gemeinde Mels

Status: Realisierung bis 2021

Das vorgeschlagene Gesamtkonzept stärkt den Dorfplatz als schützenswertes Ortsbild. Dabei werden die ortstypischen Gestaltungselemente wie die verputzten Umgebungsmauern und charakteristische Platzräume mit Brunnen verwendet. Eine flache Freitreppe akzentuiert den Übergang vom Dorfplatz zum neuen Markt- und Rathausplatz. Es entsteht eine Raumfolge von differenziert gestalteten Aussenräumen, welche zum Begegnungsort für den Alltag werden und sich zugleich für Dorffeste eignen. Der neue Dorfsaal mit der filigran gestalteten Holzfassade in dezemtem Weinrot bildet den Zielpunkt der Raumfolge.







### Wohnüberbauung Säntisstrasse , Rapperswil-Jona

Auftrag: Offener Projektwettbewerb 2015, 1. Rang

Bauherr: Pensionskasse Stadt Rapperswil-Jona

Status: Realisierung bis 2019

Dank der gegliederten Gebäudeform verzahnen sich die viergeschossigen Wohnbauten mit den grosszügigen parkähnlichen Aussenräumen entlang der Säntisstrasse. Die 41 Wohnungen werden als gleichwertige Wohneinheiten angeboten. Trotz der feingliedrigen Gestalt sind die Neubauten kompakt und erfüllen die Vorgaben für nachhaltiges Bauen. Die Familienwohnungen sind mehrseitig orientiert und dank der Anordnung von Wohnräumen und Loggien ergeben sich interessante Ausblicke und eine gute Besonnung. Mit dem Projektvorschlag sind die Anforderungen an die 2000-Watt-Gesellschaft erreichbar.







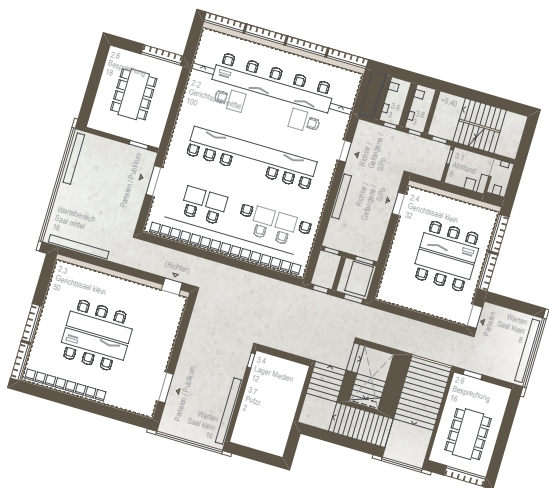
## Bezirksgericht Meilen

Auftrag: Projektwettbewerb 2016, 1. Preis

Bauherr: Baudirektion Kanton Zürich

Status: Projektierung laufend

Der dreigeschossige Baukörper bildet die neue Adresse für die publikumsintensiven Gerichts- und Verhandlungssäle. Das neue Bezirksgericht ruht solide und souverän auf der Geländeterrasse entlang der Unteren Bruech Strasse. Die präzise Setzung und die situativen Rücksprünge nehmen Bezug und Rücksicht auf die Nachbarschaft. Die Gestik der allseitig orientierten Fassade verleiht dem Bezirksgericht einen identitätsstiftenden Ausdruck. Über den einladend gestalteten Zugang betritt der Besucher das Bezirksgericht und wird zu den ruhig und zurückhaltend ausgestalteten Gerichtssälen geleitet: Die Atmosphäre und Ausstattungen ermöglichen sachliche Verhandlungen in angemessenen und funktionalen Räumen.







### Quartierzentrum Thurvita, Bronschhofen

Auftrag: Studienauftrag 2016, 1. Rang

Bauherr: Planergemeinschaft Thurvita AG Wil, Kath. Kirchgemeinde Wil, Stadt Wil

Status: Projektierung laufend

Der Projektansatz verbindet den Dorfkern an der Hauptstrasse mit dem tiefer gelegenen Pfarreiheim und dem Bahnhof. Ausgangspunkt der neuen Siedlungsstruktur ist das bestehende Pfarreiheim „Franziskus und Klara“. Die fünf projektierten Neubauten sind in der Ausgestaltung des Bauvolumens und der ortsbaulichen Setzung sinnesverwandt. Die „Confratelli“, sinnbildlich als fünf „Mitbrüder“ des bestehenden Pfarrheims, verbinden die Quartiere und lassen zugleich Sichtachsen und vielseitige, altersgerechte Wegbeziehungen zu. Das Quartierzentrum unterstützt die Gesamtvision der Thurvita: „Älter werden im Quartier“ und bietet in den Erdgeschossen die Nutzflächen kombiniert mit attraktiven, rollstuhlgängigen Freiräumen an.



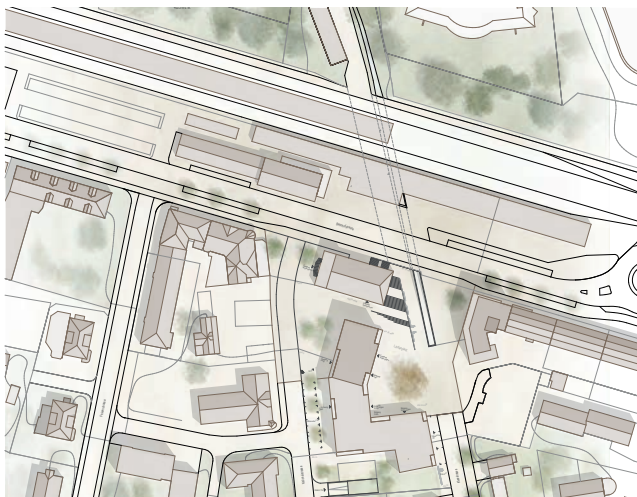




### Neuüberbauung „Linde“, Kreuzlingen

Auftrag: Studienauftrag 2016, 1. Rang  
 Bauherr: Post Immobilien Management & Services AG, Bern  
 Status: Vorstudie laufend

Dank der mäandrierenden Gebäudeform fasst das Neubauvolumen den grosszügigen städtischen Lindenplatz zur Bahnhofstrasse hin. Der zehngeschossige Kopfbau markiert die städtebaulich wichtige und hochfrequentierte Anbindung zum Bahnhof und die verbindende Unterführung für den Langsamverkehr zum nördlichen Stadtgebiet. Durch die Gliederung des Bauvolumens integriert sich der Neubau in die bestehende Stadtstruktur. Die 55 Wohneinheiten sind mehrseitig orientiert und als Durchwohnen entwickelt. Das Erdgeschoss bietet nutzungsneutrale Flächen mit attraktivem Aussenraumbezug für eine Cafeteria, die Poststelle, Coiffeur und einen Kinderhort.







### Wohnüberbauung Obere Weierwis, Wil

Auftrag: Studienauftrag 2017, 1. Rang  
Bauherr: Filzfabrik Immobilien AG, Wil  
Status: Projektierung laufend

Das längliche Grundstück befindet sich entlang der Ausfallstrasse im Bereich des Übergangs der Wiler Vorstadt mit teils geschlossener Bebauung zur punktförmigen Villenbauungsstruktur. Die neue Wohnüberbauung ergänzt die zweite Bebauungsreihe entlang der Konstanzerstrasse und akzentuiert die Siedlungsgrenze zur nordseitig gelegenen Oberen Weierwis. Die wertvollen Sichtachsen und Freiraumkorridore vom Kapuzinerkloster zur Oberen Weierwis werden durch den Projektansatz weiterhin ermöglicht. Als Projektidee werden villenartige „Zwillingshäuser“ vorgeschlagen. Durch die volumetrische Komposition der vier Doppelvillen verbleiben die Fassadenbreiten im quartiersgerechten Massstab und die quartierstypische Körnigkeit der Villenüberbauung bleibt erhalten.





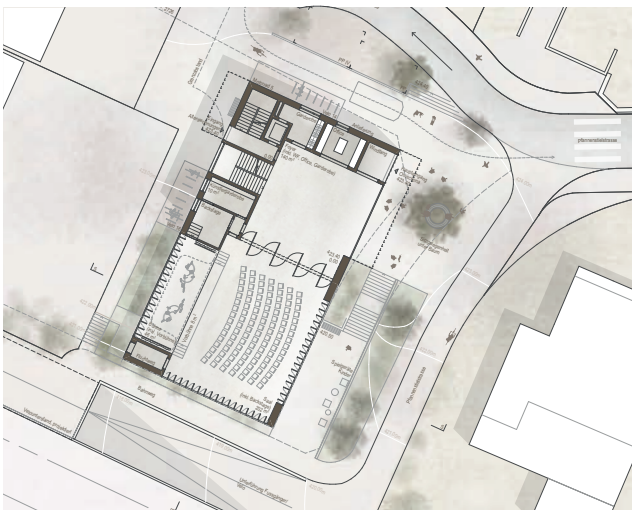
### Mehrzweckgebäude mit Kapelle, Chrischona Meilen

Auftrag: Projektwettbewerb 2018, 1. Rang

Bauherr: Chrischona Schweiz

Status: Projektierung laufend

Der Ersatzneubau profitiert von der zentralen Lage am Geleisefeld. Das neue Mehrzweckgebäude ist hervorragend an den öffentlichen Verkehr und an die Fuss- und Fahrradwegnetze angeschlossen. Die Zugänge für die Mehrzwecknutzungen sind gut besonnt zur Pfannenstielstrasse hin orientiert. Durch die längliche Setzung des orthogonalen Bauvolumens und die topografische Gestaltung werden entlang des Fussweges zwei Freiräume mit unterschiedlichen Qualitäten definiert. Der frequentierte Hauptzugang ist durch ein auskragendes Vordach gut auffindbar und über die grosszügige Glasfront lässt sich in wärmeren Jahreszeiten das Foyer in den Aussenbereich erweitern. Im Süden des Grundstückes befindet sich vom motorisierten Verkehr abgewandt der Kinderspielplatz - zugleich als Aussenraum von den Kindern im Playland nutzbar. Die beiden Freiräume werden durch eine einladende Freitreppe verbunden und durch Bepflanzungen vom Strassenraum angemessen distanziert.





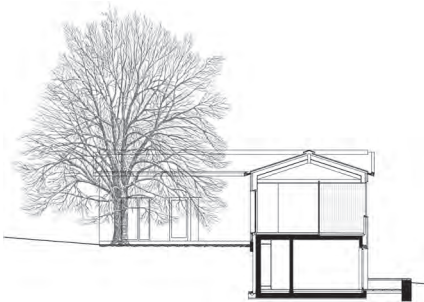


### Holzhaus am Waldrand, Wolfhausen

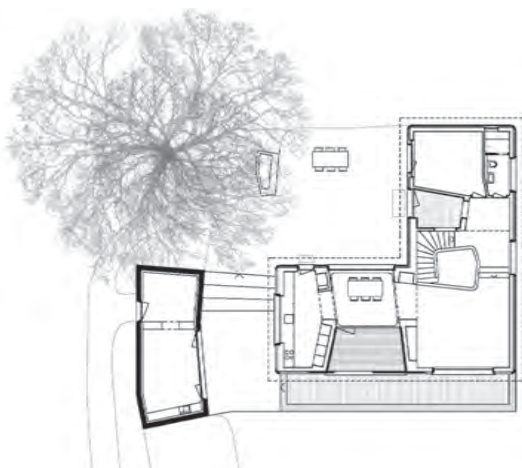
Auftrag: Gesamtleitung, Architektur und Bauleitung

Baupreis: Werkschau ökologischer Bauten SIB 2007, 1. Preis, Prix Lignum 2009

Status: Fertigstellung 2007



Das Holzhaus am Waldrand findet seine Identität zwischen Weilerkern und Wald. Während die konsequente Materialisierung und die Detaillierung der Fenster von heutiger moderner Baukonstruktion zeugen, nimmt die gehöftartige Haustypologie das vorgefundene Thema im Weilerkern von Oberwolfhausen auf. Das Haus wird durch das Garderobenzimmer aus Lärchenholz betreten. Durch ein Innenfenster öffnet sich der Blick auf das Panoramafenster des Hauptwohnraumes mit Aussicht auf die Glarner Alpen. Gelebt wird mit Weitblick im Obergeschoss, die Schlafzimmer befinden sich im Gartengeschoss.





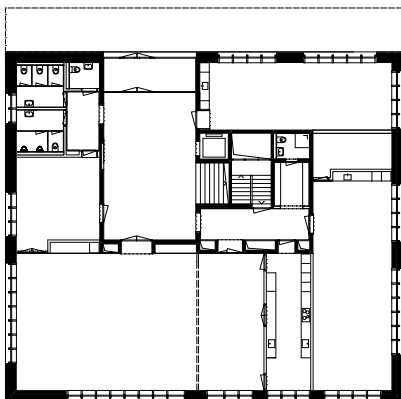


**Primarschulhaus Meiliwiese, Hinwil**  
**Erweiterung und Umbau**

Auftrag: Projektwettbewerb mit Präqualifikation 2007, 1. Rang  
 Bauherr: Primarschulgemeinde Hinwil ZH  
 Status: Fertigstellung Neubau 2010, Sanierung 2012



Der Erweiterungsbau in Minergie ergänzt die bestehende Schulanlage Meiliwiese mit dem fehlenden Raumangebot der Primarschule. In diesem Sinne vereint der neue Mehrzweckbau ein Sammelsurium von verschiedenen Nutzerbedürfnissen in einem Haus. Der Bau beinhaltet einen Mehrzwecksaal, Musikzimmer, Werk- und Handarbeitsräume sowie Räume für Kinderbetreuung, Mittagstisch und Familienforum. Das neue Bauvolumen übernimmt die Flucht der Eingangsfront des bestehenden Schulhauses und ordnet sich in Form und Ausrichtung dem linearen Rückgrat der Gesamtanlage unter.



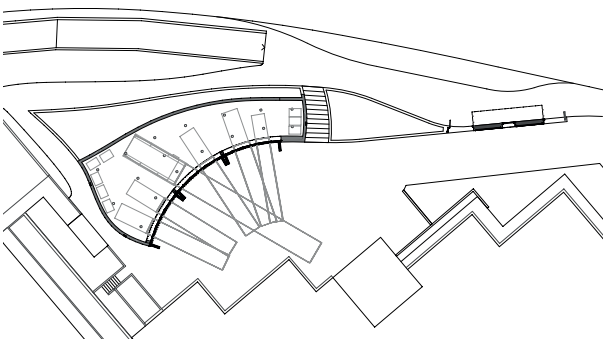




**Hochschule Rapperswil-Jona,  
Wertstoffsammelstelle mit Bushaltestelle**

Auftrag: Direktauftrag  
 Bauherr: Hochschule für Technik Rapperswil-Jona  
 Status: Fertigstellung 2012

Die Hochschule Rapperswil wurde 1972 als orthogonale Anlage entworfen. Seither erweitert sich die Anlage laufend. Der Gebäudekörper der neuen Wertstoffsammelstelle entwickelt sich aus den bestehenden Rabatteneinfassungen heraus und vermittelt mit der organischen Form zwischen Laborgebäude und Strassenraum. Die Materialisierung erfolgt in Ortbeton mit vertikaler Holzbrettschalung. Der Grundriss ist einer Lokremise nachempfunden und erfüllt die funktionalen Anforderungen der Muldenanlieferung. In die östlich auslaufenden Umgebungsmauern wird die neue Bushaltestelle Bahnhof Süd integriert.

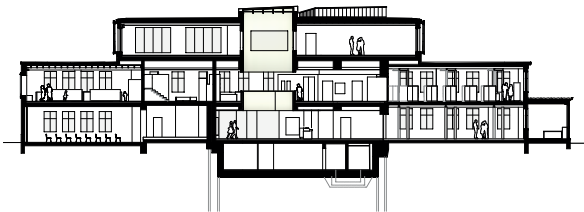




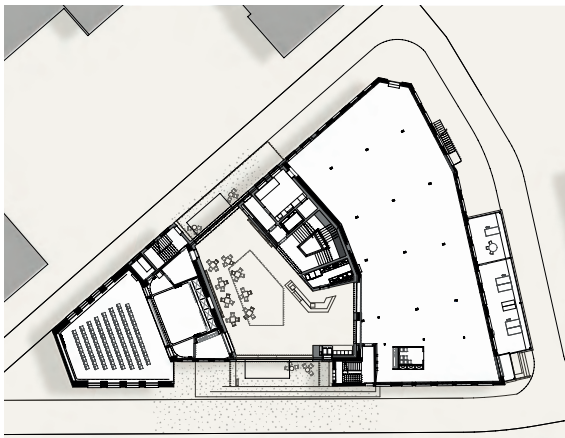


### Alte Fabrik, Kultur- und Literaturzentrum mit Stadtbibliothek, Rapperswil-Jona

Auftrag: Studienauftrag 2010, 1. Rang  
 Bauherr: AlbuVille AG und Stadt Rapperswil-Jona  
 Status: Fertigstellung 2014



Die Alte Fabrik wird zu einem lebendigen Kulturzentrum mit der neuen Stadtbibliothek ausgebaut. Die massive Gebäudestruktur der ehemaligen Giesserei Geberd zeugt von der industriellen Vergangenheit und bildet den stimmigen Hintergrund für den neuen Begegnungsort. Im mittleren Gebäudeteil der Alten Fabrik präsentiert sich ein mehrgeschossiger Hallenraum als „Marktplatz“ für sämtliche Nutzer: Das bestehende Fabriktheater, die Ausstellungshalle für Kultur und die neue Stadtbibliothek teilen sich die Eingangshalle. Ein neues Dachgeschoss lässt von aussen die Verwandlung zum neuen Zentrum erahnen und der Fassadenvorhang symbolisiert die kulturelle Nutzung.







### Wohnüberbauung ABZ in Holzbauweise, Wollishofen

Auftrag: Studienauftrag mit Präqualifikation 2011, 1. Rang  
Bauherr: Allgemeine Baugenossenschaft Zürich ABZ  
Status: Fertigstellung 2015 / 1. Norman Foster Solar Award 2016



Der kleinmassstäbliche und durchlässige Quartiercharakter von Entlisberg (Zürich Wollishofen) bildet den stimmigen Hintergrund für die neue ABZ-Siedlung an der Balberstrasse mit 69 Wohnungen in Holzbauweise. Die Höhenentwicklung der Neubauten begleitet die bestehende Topografie. Die fünf Häuser sind zweiseitig erreichbar, das Treppenhaus ist zugleich Weg durchs Haus. Aus genossenschaftlichen Überlegungen sind die Vorbereiche zu den Wohnungen grosszügig ausformuliert und als Begegnungsort mit Tageslicht versorgt. Die Familienwohnungen sind jeweils über drei Seiten belichtet.







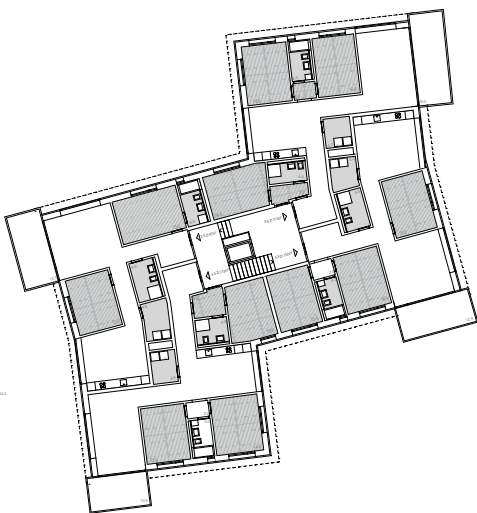
### Wohnbaute Pfarrhaus Eich, Stäfa

Auftrag: Projektwettbewerb mit Präqualifikation 2013, 1. Rang

Bauherr: Reformierte Kirche Stäfa

Status: Fertigstellung 2017

Dank der gegliederten Gebäudeform verzahnt sich die dreigeschossige Wohnbaute mit dem grosszügigen parkähnlichen Aussenraum. Die zehn Wohnungen und das neue Pfarrbüro werden auf drei gleichwertigen Nutzgeschossen angeboten. Die Gebäudeflügel gliedern sich in der Proportion und dem architektonischen Ausdruck in das bestehende Quartier ein. Die Wohnungen sind mehrseitig orientiert und dank der Anordnung ergeben sich interessante Ausblicke und eine gute Besonnung. Die Wohnungen verfügen dank dem statischen Konzept und den Schaltzimmern über die gewünschte Flexibilität.





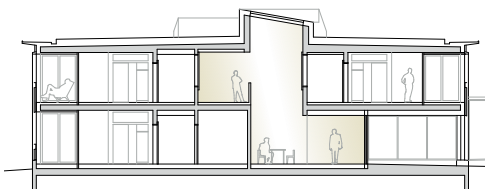


### Erweiterungsbau Pflegeheim Villa Quisisana, Arbon

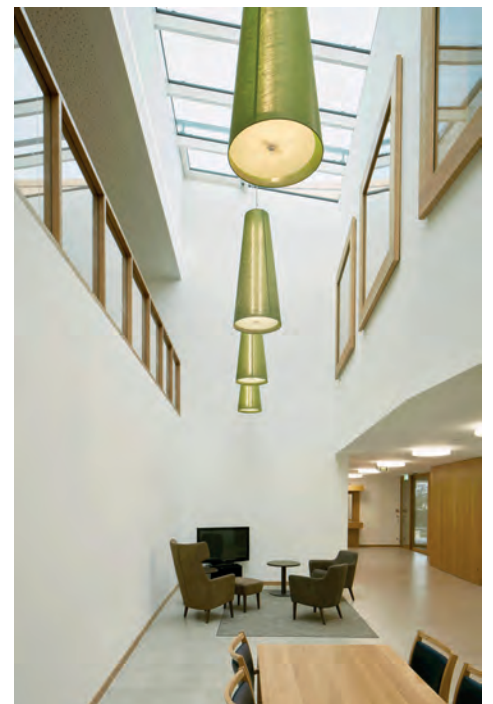
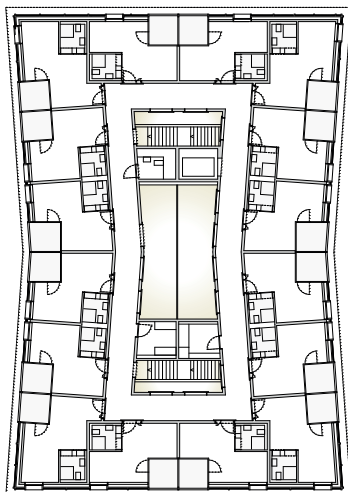
Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Rang

Bauherr: Bürgergemeinde Arbon

Status: Fertigstellung 2017



Die bestehende Villa Quisisana wird mit einem zweigeschossigen Erweiterungsbau zu einem Pflegeheim ergänzt. Der neue Erweiterungsbau ordnet sich der Villa unter. Die strukturierte Holzfassade verleiht dem Gebäude eine Feingliederung und die sanften Knicke in den Längsfassaden brechen optisch die stattlichen Gesamtlängen. Die Begegnungsräume und ein gedeckter Aussenbereich zum Park hin sind erdgeschossig situiert. Die Erschliessungswege führen um zwei Lichthöfe mit Blick auf die frequentierten Gemeinschaftsräume des Erdgeschosses.

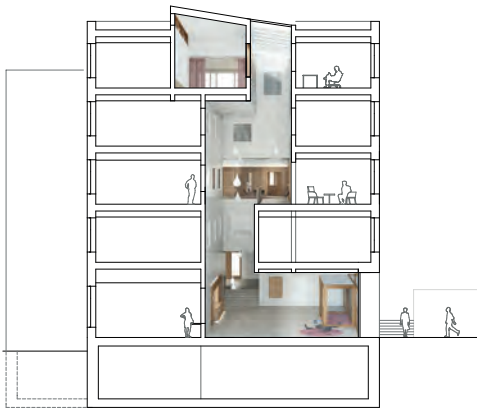




### Neues Gemeindehaus „Löwenherz“, Uzwil

Auftrag: Projektwettbewerb mit Präqualifikation 2011, 1. Preis  
 Bauherr: Gemeinde Uzwil  
 Status: Fertigstellung 2017

„Ein Haus für ein Jahrhundert“. Das neue Gemeindehaus bietet den baulichen Rahmen für eine zukunftsorientierte Verwaltung von Uzwil. Das Projekt „Löwenherz“ vereint die funktionalen Anforderungen bezüglich Verwaltungsabläufen und übersichtlicher Besucherführung. Durch die räumlich klare Trennung zwischen Publikums- und Mitarbeiterbereichen wird die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet. Als Energiestadt baut Uzwil das neue Gemeindehaus mit hohen Anforderungen an die Ökologie, Energieeffizienz und an das Raumklima für behagliche Arbeitsplätze.







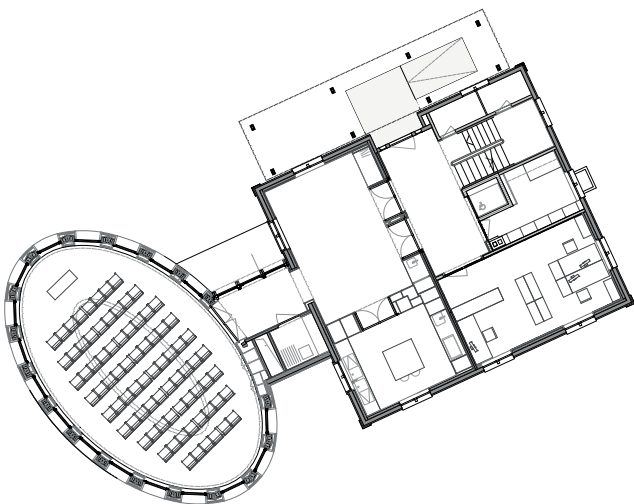
### Evangelisch-Reformiertes Pfarrzentrum Ebnet-Kappel

Auftrag: Projektwettbewerb 2014, 1. Preis

Bauherr: Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Ebnet-Kappel

Status: Fertigstellung 2017

Der Pavillon befindet sich auf der Westseite, leicht abgesetzt vom bestehenden Pfarrhaus und dient als multifunktionales Forum. Durch die eigenständige Form ist der Erweiterungsbau mehr Teil der neuen Parkgestaltung als die Weiterführung der Siedlungsstruktur. Der Zwischenbau, die funktionale Verbindung, wird unscheinbar ausgestaltet und lässt das Ensemble als zwei eigenständige und unabhängige Baukörper in Erscheinung treten. Ein grosszügiger Aussenraum zur Steinfelsstrasse sowie zur Ebnetstrasse verbindet das neue Kirchgemeindezentrum mit der Kirche und schafft einen attraktiven Begegnungsort. Der feingliedrige Holzbau wirkt durch seine Setzung, Form und Materialisierung eigenständig. Der elipsenförmige Pavillon als eigenständige Geometrie im dörflichen Kontext stärkt den öffentlichen Charakter und ist in hohem Masse identitätsstiftend.







### Marktplatz und Blumenmarkt am Bohl, St.Gallen

Auftrag: Offener Projektwettbewerb 2009, 1. Rang / Ankauf

Bauherr: Stadt St.Gallen

Planergemeinschaft: mit Armin Benz Martin Engeler Architekten BSA SIA

Status: Vorprojekt 2010, abgeschlossen

Die markante Setzung des neuen Marktpavillons im Schnittpunkt von Bohl-Marktplatz-Markt-gasse definiert die Stadträume geordneter. Am Bohl bleibt mit der Calatrava-Wartehalle das transparente Pendant bestehen. Als wichtiges Stadtmerkmal umsäumen die zwei Baumreihen den Marktplatz, wo sich der traditionelle Mittwoch- und Samstagsmarkt ausbreiten kann. Der Markthallenraum bildet den Ausgangspunkt des Marktgeschehens und vermittelt gleichsam zwischen Marktplatz und Bohl.

